

Stalingrad - Tagebuch einer Tragödie

„Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:“ Auf diese stets gleichbleibende Ankündigung folgte vom ersten Tag des Angriffs auf Polen, am 1. September 1939, bis zu dem für Deutschland katastrophalen Ende des Zweiten Weltkrieges im Mai 1945 täglich ein zusammenfassender Bericht über die Kampfhandlungen an allen Fronten. Er wurde von der Abteilung für Wehrmachtpropaganda im Wehrmachtführungsstab vom Oberkommando der Wehrmacht (OKW) ausgegeben. Dieser Wehrmachtbericht wurde im Großdeutschen Rundfunk täglich um die Mittagszeit und dann jeweils vor den Nachrichten – einmal so langsam, dass man mitschreiben konnte – ausgestrahlt und von den Tageszeitungen meistens auf der ersten Seite abgedruckt. Dazu kamen, vor allem in den ersten beiden Kriegsjahren, viele Sondermeldungen und zusammenfassende Berichte über abgeschlossene Feldzüge. Berichtet wurde in knapper Form: etwas ausführlicher und konkreter, wenn Erfolge zu melden waren, kürzer und abstrakter, in einer Tarnsprache, wenn es um Rückschläge und eigene Verluste ging.

„Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:“

FREITAG, DEN 17. JULI 1942

... Die Eisenbahnlinie vom Donez-Gebiet nach Stalingrad ist überschritten. Zwischen den schnellen Verbänden im Rücken und in der tiefen Flanke des Feindes und den frontal nachdrängenden Infanterieverbänden befinden sich zahlreiche feindliche Divisionen, die stark vermischt und vielfach zersprengt nach Osten auszubrechen versuchen. Alle diese Versuche scheiterten bisher unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner. Die Luftwaffe unterstützte in rollenden Angriffen die vorstoßenden schnellen Verbände und verhinderte überall da, wo die Sowjets zu weichen begannen, den geordneten Rückzug. An den großen Operationen im Südabschnitt sind die verbündeten Truppen in starkem Maße beteiligt. Seit dem 20. Juni kämpft eine ungarische Armee an deutscher Seite. Seit den ersten Julitagen stehen eine italienische, zu der auch das seit August 1941 an der Ostfront eingesetzte italienische Expeditionskorps gehört, ein rumänisches Armeekorps, das sich bereits in der Schlacht von Charkow ausgezeichnet hat, sowie ein kroatischer Verband im Kampf gegen die Armeen Timoschenkos. In überraschendem Vorstoß nahm ein schneller Verband einen sowjetischen Flugplatz. Hierbei wurden 50 Flugzeuge erbeutet oder zerstört...

><

DIENSTAG, DEN 21. JULI 1942

... Weiter nördlich ist eine deutsche Armee in schnellem Vormarsch nach Südosten und hat sich dem Don-Abschnitt westlich Stalingrad auf 80 km genähert. Feindliche Nachhut und zersprengte feindliche Kräftegruppen wurden vernichtet...

><

SONNABEND, DEN 25. JULI 1942

... Im großen Don-Bogen westlich Stalingrads nähern sich die deutschen und verbündeten Truppen dem Stromlauf...

><

MONTAG, DEN 27. JULI 1942

... Im großen Don-Bogen warfen deutsche und rumänische Infanterie-Divisionen in engem Zusammenwirken mit Panzer- und Luftwaffenverbänden den Feind und erreichten in breiter Front den Fluss. Nordwestlich Kalatsch stehen Panzerverbände und schnelle Truppen in schwerem Kampf mit sowjetischen Panzer- und Infanteriekräften, die verzweifelt das Höhengelände westlich des Flusses zu halten versuchen. Schwere Luftangriffe richteten sich gegen den Nachschubverkehr des Feindes auf der Wolga und gegen Eisenbahnziele nordwestlich Stalingrads...

><

SONNABEND, DEN 1. AUGUST 1942

Im Osten ist in der Verfolgung des geschlagenen Feindes die Eisenbahnlinie Krasnodar-Stalingrad nunmehr in breiter Front überschritten. Sowjetische Kräfte wurden eingeschlossen und gehen ihrer Vernichtung entgegen. Der Eisenbahnknotenpunkt Salzk wurde genommen. Die Luftwaffe bekämpfte mit starken Kräften die feindlichen Rückzugsbewegungen. Bei anhaltenden schweren Kämpfen im großen Don-Bogen wurden gestern wieder, zum Teil unter Mitwirkung von Flak-Batterien, 48 feindliche Panzer vernichtet. Fliegerverbände griffen bei Tage und Nacht Truppenausladungen und Transporte auf Bahnen, Straßen und Wasserwegen an. Auf der Wolga wurden ein Tanker und sieben Frachter versenkt, 16 weitere Frachter beschädigt...

><

SONNTAG, DEN 9. AUGUST 1942

... Zwischen Wolga und Don südwestlich von Stalingrad wurden Gegenangriffe starker feindlicher Kräfte in harten Kämpfen abgewiesen. Im großen Don-Bogen schreitet der Angriff der deutschen Truppen nordwestlich Kalatsch erfolgreich fort. Dicht gedrängte Massen des Feindes an den Flussübergängen waren den vernichtenden Hoch- und Tiefangriffen der Kampf- und Schlachtfliegerverbände ausgesetzt...

><

MONTAG, DEN 10. AUGUST 1942

... Südwestlich Stalingrads wehrte sich der Feind verzweifelt. Seine Gegenangriffe scheitern in harten Kämpfen. Im großen Don-Bogen wurde eine starke feindliche Armee westlich Kalatsch eingeschlossen. Wiederholte Ausbruchsversuche blieben erfolglos. Den eingekesselten und auf engem Raum zusammengedrängten feindlichen Kräften fügten Nahkampffliegerverbände schwere Verluste zu. Weitere Angriffe richteten sich gegen Eisenbahnanlagen südlich Stalingrads. Ein sowjetischer Panzerzug wurde vernichtet...

><

DIENSTAG, DEN 11. AUGUST 1942

... Westlich Kalatsch geht die auf engstem Raum zusammengedrückte sowjetische Armee ihrer Vernichtung entgegen. An der übrigen Don-Front nur örtliche Kampfätigkeit, die in einem Abschnitt ungarischer Truppen lebhaftere Formen annahm. Sturzkampffliegerverbände unterstützten südwestlich Stalingrad die Kämpfe des Heeres. Sie belegten außerdem zwei Flugplätze in der Nähe der Stadt mit Bomben schweren Kalibers, wobei 20 sowjetische Flugzeuge am Boden vernichtet wurden...

><

MITTWOCH, DEN 12. AUGUST 1942

Wie durch Sondermeldung bekannt gegeben, haben Truppen des Heeres unter Führung des Generals der Panzertruppen Paulus, hervorragend unterstützt durch die Flak-Artillerie und die fliegenden Verbände der Luftwaffe unter Führung des Generalobersten Freiherrn von Richthofen, im großen Don-Bogen westlich Kalatsch die Masse der sowjetrussischen 62. Armee und starke Teile der 1. Panzerarmee vernichtet. In dieser Vernichtungsschlacht wurden bisher 57000 Gefangene eingebracht, über 1000 Panzerkampfwagen und 750 Geschütze aller Art vernichtet oder erbeutet. Die blutigen Verluste des Gegners sind hoch. Bei diesen Kämpfen haben sich auch kroatische Truppen bewährt. ...Südlich Stalingrads wurde ein sowjetischer Panzerzug durch Bombentreffer vernichtet, auf der Wolga ein Frachtschiff versenkt und drei weitere beschädigt...

><

DONNERSTAG, DEN 20. AUGUST 1942

... Zwischen Wolga und Don wurde südlich Stalingrads in harten Kämpfen ein seit längerer Zeit stark ausgebautes feindliches Stellungssystem im Sturm genommen. Der Feind verlor hierbei am 18. und 19. August 3301 Gefangene, 52 Panzer, 56 Geschütze, 90 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie 66

Flammenwerfer. Die Luftwaffe bekämpfte Eisenbahnanlagen und Nachschubverkehr im rückwärtigen Gebiet des Feindes...

><

MONTAG, DEN 24. AUGUST 1942

... Nordwestlich Stalingrads erzwangen deutsche Infanterie-Divisionen und schnelle Truppen, von der Luftwaffe hervorragend unterstützt, den Übergang über den Don und durchbrachen im Vorstoß nach Osten stark ausgebaute feindliche Verteidigungsstellungen. An der übrigen Don-Front scheiterten örtliche Angriffe des Feindes an dem Widerstand italienischer Truppen. Eisenbahnanlagen und Transportbewegungen im rückwärtigen Gebiet des Feindes sowie Schiffsverkehr auf der Wolga wurden durch die Luftwaffe wirkungsvoll bekämpft...

><

DIENSTAG, DEN 25. AUGUST 1942

... Nordwestlich und südlich von Stalingrad gewann der Angriff trotz verzweifelter bolschewistischer Gegenwehr weiter Raum. 52 Sowjet-Panzer wurden vernichtet. An der Don-Front wiesen italienische Truppen mehrere Angriffe des Feindes zum Teil im Nahkampf ab. Heftige Tag- und Nachtgefechte der Luftwaffe gegen das rückwärtige Gebiet des Feindes, insbesondere gegen Stalingrad, riefen in Rüstungswerken und militärischen Anlagen Großbrände und umfangreiche Zerstörungen hervor. Auf der Wolga wurden zwei Transporter versenkt...

><

MITTWOCH, DEN 26. AUGUST 1942

... Im Raum westlich Stalingrads wurde der Feind in erbitterten Kämpfen nach Osten zurückgeworfen. Stalingrad, in dem große Brände wüthen, wurde durch die Luftwaffe bei Tag und Nacht mit Sprengbomben angegriffen. Auf der Wolga wurde ein Frachtschiff versenkt, drei weitere beschädigt und ein Tanker in Brand geworfen...

><

DONNERSTAG, DEN 27. AUGUST 1942

... Westlich Stalingrads führte der Feind erbitterte Gegenangriffe gegen den deutschen weit vorgestoßenen Angriffskeil. Der Gegner wurde unter starkem Einsatz der Luftwaffe mit hohen Verlusten abgewiesen und dabei wurden 40 Panzer vernichtet...

><

FREITAG, DEN 28. AUGUST 1942

... Westlich Stalingrads gewinnt der deutsche Angriff gegen zähen feindlichen Widerstand Raum. Bei der Abwehr verzweifelter Gegenangriffe wurden allein am gestrigen Tage im Bereich eines Armeekorps unter hervorragender Einwirkung von Flak-Batterien 135 Sowjet-Panzer vernichtet oder erbeutet. Starke Kampf- und Nahkampffliegerkräfte griffen in die Erdkämpfe vernichtend ein. Außerdem wurden Stalingrad und die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets bei Tag und Nacht bombardiert. Zwei große Wolgafrachter und ein Tanker wurden in Brand geworfen...

><

SONNABEND, DEN 29. AUGUST 1942

... Im Raum Stalingrad sind die deutschen Truppen im vorschreitenden Angriff gegen zum Teil stark ausgebaute feindliche Befestigungen. Sie wiesen dabei mehrfache Gegenangriffe ab. Bei Tag- und Nachtangriffen der Luftwaffe, auch gegen die rückwärtigen Bahnlinien, erlitten die Sowjets wieder schwere Verluste. Auf der Wolga wurden zwei Tanker in Brand geworfen und 12 Frachtschiffe beschädigt...

><

SONNTAG, DEN 30. AUGUST 1942

... Im Raum von Stalingrad durchstießen Infanterie-Divisionen und schnelle Verbände, durch starke Kräfte der Luftwaffe unterstützt, stark ausgebaute Stellungen und brachen in harten Kämpfen tief in das feindliche Befestigungssystem ein...

><

MONTAG, DEN 31. AUGUST 1942

Südwestlich von Stalingrad durchbrachen deutsche Truppen die feindlichen Stellungen, zerschlugen starke sowjetische Kräfte und stehen 25 Kilometer südlich der Stadt. Nachtangriffe der Luftwaffe riefen in Stalingrad ausgedehnte Brände hervor. Außerdem wurden Eisenbahnziele und Flugplätze des Feindes ostwärts der Wolga mit guter Wirkung bekämpft...

><

DIENSTAG, DEN 1. SEPTEMBER 1942

... Südlich von Stalingrad erweiterten Infanteriedivisionen und schnelle Verbände in harten Kämpfen den Einbruch in die feindlichen Befestigungsanlagen und nahmen im raschen Vorstoß in Richtung auf die Stadt

ein wichtiges Höhengelände in Besitz. Ein feindlicher Panzerzug wurde vernichtet. Starker Einsatz der Luftwaffe trug zur Zermürbung des feindlichen Widerstandes bei. Schwere Bombenangriffe wurden in der vergangenen Nacht gegen Stalingrad und mehrere Flugplätze ostwärts der Wolga geführt...

><

MITTWOCH, DEN 2. SEPTEMBER 1942

... Vor Stalingrad gewann der Angriff in harten Kämpfen weiter Boden. Schnelle Verbände, die nördlich der Stadt bis zur Wolga vorgestoßen sind, wiesen mehrere, von starken Kräften geführte Gegenangriffe des Feindes ab. Auf der Wolga wurde durch Flak-Artillerie ein Motorschiff von 500 BRT versenkt...

><

DONNERSTAG, DEN 3. SEPTEMBER 1942

... Vor Stalingrad warfen deutsche und rumänische Truppen in engem Zusammenwirken mit der Luftwaffe den Feind aus stark befestigten Bunkerstellungen. Gegenangriffe wurden abgewiesen. Kriegswichtige Anlagen in und um Stalingrad sowie Schiffsziele auf der Wolga waren das Ziel schwerer Luftangriffe...

><

FREITAG, DEN 4. SEPTEMBER 1942

... Der Angriff auf Stalingrad konnte gestern bis an die westlichen Vorstädte herangetragen werden. Die nördlich Stalingrads an der Wolga stehenden Truppen des Heeres versenkten bisher drei Kanonenboote, zwei Monitore, sechs Frachtschiffe sowie zahlreiche kleinere Schiffe...

><

SONNABENDE, DEN 5. SEPTEMBER 1942

... Im Festungskampffeld von Stalingrad nahmen die deutschen Angriffstruppen zahlreiche zäh verteidigte und neuzeitlich ausgebaute Kampfanlagen. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen. Nördlich der Stadt führte der Feind mit starken Infanterie- und Panzerkräften Entlastungsangriffe, die unter Vernichtung von über 40 Panzern abgeschlagen wurden. In Tag- und Nachtangriffen setzte die Luftwaffe die Zerstörung von Verkehrs- und Flugplatzanlagen ostwärts der Wolga fort...

><

SONNTAG, DEN 6. SEPTEMBER 1942

... Die erbitterten Kämpfe im Raum Stalingrad halten an. Auch gestern scheiterten unter Mitwirkung der Luftwaffe Entlastungsangriffe sehr starker feindlicher Kräfte von Norden. Hierbei wurden 84 Panzer vernichtet. Flugplätze ostwärts der Wolga und Nachschubverbindungen der Sowjets wurden bei Tag und Nacht bombardiert. Zwei Wolgaschlepper wurden durch Bombenwurf beschädigt...

><

MONTAG DEN 7. SEPTEMBER 1942

... In der Schlacht um Stalingrad gewannen deutsche und rumänische Truppen in schweren Kämpfen weiter Boden. Der Feind erneuerte unter Einsatz starker Infanterie- und Panzerverbände seine schweren Entlastungsangriffe von Norden gegen die deutsche Riegelstellung. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen und 108 feindliche Panzer vernichtet. Panzer- und motorisierte Infanterie-Divisionen, unterstützt durch Flieger- und Flakverbände, haben hieran entscheidenden Anteil. Tag- und Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen das Stadtgebiet. Außerdem wurden im Verlaufe der Nacht Flugplätze ostwärts der Wolga bombardiert...

><

DIENSTAG, DEN 8. SEPTEMBER 1942

... Im Festungsgebiet von Stalingrad nahmen deutsche Truppen trotz hartnäckiger Gegenwehr weitere Höhenstellungen. Starke Kampf- und Nahkampffliegerkräfte unterstützten die Kämpfe des Heeres. Die Wolga-Brücken südlich der Stadt wurden bei Tag und Nacht bombardiert...

><

MITTWOCH, DEN 9. SEPTEMBER 1942

... Im Festungsgebiet von Stalingrad durchbrachen Panzertruppen zäh verteidigte Stellungen des Feindes und nahmen in erbitterten Kämpfen unmittelbar westlich Stalingrads gelegene beherrschende Höhen. Bei Nacht wurde das Stadtgebiet sowie sowjetische Flugplätze ostwärts der Wolga bombardiert...

><

DONNERSTAG, DEN 10. SEPTEMBER 1942

... Im Festungsgebiet von Stalingrad wurden mit Unterstützung der Luftwaffe weitere stark ausgebaute und zäh verteidigte Befestigungsanlagen genommen. Bei der Abwehr starker Entlastungsangriffe wurden 59 sowjetische Panzer abgeschossen. Kampfflugzeuge bombardierten Hafenanlagen und Versorgungslager von Astrachan. Nachtangriffe richteten sich gegen Flugplätze ostwärts der Wolga...

><

FREITAG, DEN 11. SEPTEMBER 1942

... Im Festungskampffeld von Stalingrad nimmt die Schlacht ihren Fortgang. In harten Kämpfen wurden Befestigungsanlagen südlich der Stadt durchbrochen und nunmehr auch dort die Wolga erreicht. Entlastungsangriffe des Gegners scheiterten. Kampffliegerkräfte führten heftige Angriffe gegen Schwerpunkte des feindlichen Widerstandes und bekämpften Truppenbereitstellungen der Sowjets...

><

SONNABEND, DEN 12. SEPTEMBER 1942

... Vor Stalingrad dauern die harten Kämpfe um die Befestigungsanlagen an. Entlastungsangriffe des Feindes wurden abgewiesen. Der feindliche Nachschubverkehr war wieder das Ziel schwerer Luftangriffe. Außerdem wurden bei Nacht Stalingrad und Flugplatzanlagen nördlich der Stadt bombardiert...

><

SONNTAG, DEN 13. SEPTEMBER 1942

... Vor Stalingrad kämpften sich die Angriffstruppen trotz des zähen feindlichen Widerstandes nach der Erstürmung zahlreicher Kampfanlagen weiter gegen den Stadtrand vor und drangen in den Südteil der Stadt ein. Entlastungsangriffe des Feindes von Norden wurden abgewiesen. Starke Kräfte der Luftwaffe unterstützten an den Brennpunkten der Schlacht die Kämpfe des Heeres, bombardierten bei Tag und Nacht die Stadt, wodurch ausgedehnte Brände hervorgerufen wurden...

><

MONTAG, DEN 14. SEPTEMBER 1942

... Im Festungskampffeld von Stalingrad drangen die Angriffstruppen des Heeres gegen besonders harten, von starker Artillerie unterstützten Widerstand in die Befestigungen am Stadtrand ein und erstürmten beherrschende Höhen nordwestlich des mittleren Stadtgebietes. Bei erfolglosen Gegenangriffen verlor der Feind 29 Panzer. Starke Kräfte der Luftwaffe griffen in die Kämpfe ein und bekämpften neu herangeführte sowjetische Kräfte ostwärts der Wolga mit guter Wirkung. In der Nacht wurden Flugplätze nördlich und ostwärts der Stadt bombardiert...

><

DIENSTAG, DEN 15. SEPTEMBER 1942

... Der siegreiche Ansturm gegen Stalingrad durch die deutschen Truppen, von Verbänden der Luftwaffe hervorragend unterstützt, gewinnt weiter Raum. 20 Panzerkampfwagen wurden bei diesen Kämpfen vernichtet. Nachschubverbindungen und Flugplatzanlagen des Feindes werden bei Tag und Nacht bombardiert. Auf der Wolga ist ein Schlepper durch Bombentreffer versenkt...

><

MITTWOCH, DEN 16 SEPTEMBER 1942

... In der Schlacht um Stalingrad wurden in erbitterten Kämpfen weitere bedeutende Geländegewinne erzielt. Verbände der Luftwaffe unterstützten den Kampf des Heeres und griffen den feindlichen Nachschubverkehr auf Bahnen und Straßen im Mündungsgebiet der Wolga an...

><

DONNERSTAG, DEN 17. SEPTEMBER 1942

... Der Kampf um die befestigte Stadt Stalingrad schreitet unaufhörlich vorwärts...

><

FREITAG, DEN 18. SEPTEMBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad wurden in erbitterten Kämpfen in enger Zusammenarbeit von Heer und Luftwaffe weitere Erfolge erzielt...

><

SONNABEND, DEN 19. SEPTEMBER 1942

... Der Kampf um Stalingrad wurde gegen zähen Widerstand erfolgreich fortgesetzt. Ein von Norden gegen die deutsche Riegelstellung geführter örtlicher Entlastungsangriff starker feindlicher Infanterie- und Panzerverbände brach unter schweren Verlusten zusammen. In die eigenen Stellungen eingedrungene feindliche Kräfte wurden in hervorragender Zusammenarbeit von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe aufgerieben. Es wurden zahlreiche Gefangene eingebracht und 120 Panzer vernichtet. In Luftkämpfen über Stalingrad verlor der Feind am gestrigen Tage 77 Flugzeuge...

><

SONNTAG, DEN 20. SEPTEMBER 1942

... Im Raum von Stalingrad dauern die Kämpfe in unverminderter Härte an. Entlastungsangriffe des Feindes von Norden scheiterten...

><

MONTAG, DEN 21. SEPTEMBER 1942

... In einzelnen Stadtteilen von Stalingrad, das der Feind unter Zuführung neuer Kräfte verzweifelt zu halten versucht, sind noch erbitterte Straßenkämpfe im Gange. Erneute Entlastungsangriffe gegen die Riegelstellung nördlich der Stadt brachen verlustreich zusammen...

><

DIENSTAG, DEN 22. SEPTEMBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad wurden in harten Nahkämpfen gegen erbitterten feindlichen Widerstand weitere befestigte Häuserblocks genommen und Gefangene eingebracht. Entlastungsangriffe gegen die Riegelstellung nördlich der Stadt scheiterten unter hohen Verlusten des Feindes, der dabei 21 Panzerkampfwagen verlor...

><

MITTWOCH, DEN 23. SEPTEMBER 1942

... Die Kämpfe in und um Stalingrad gehen in unverminderter Härte weiter. Im Zentrum der Stadt wurde trotz hartnäckiger Gegenwehr weiter Boden gewonnen. Feindliche Gegenangriffe scheiterten...

><

DONNERSTAG, DEN 24. SEPTEMBER 1942

... In Stalingrad dauern die erbitterten Häuserkämpfe an. Bei der Abwehr starker Entlastungsangriffe von Norden her wurden 34 Sowjet-Panzer abgeschossen...

><

FREITAG, DEN 25. SEPTEMBER 1942

... Im Stadtgebiet von Stalingrad nahmen die Angriffstruppen in zähem Häuserkampf weitere befestigte Stützpunkte. Entlastungsangriffe gegen die nördliche Abriegelungsfront wurden in harten Kämpfen abgewehrt und dabei 36 Panzer abgeschossen. Flugplätze ostwärts Stalingrad wurden bei Tag und Nacht bombardiert...

><

SONNABEND, DEN 26. SEPTEMBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad wurden dem Feind die in der Nähe der Wolga liegenden Parteigebäude in schweren Kämpfen entrissen und Entlastungsangriffe an der nördlichen Riegelstellung unter Vernichtung von 31 Panzern abgewiesen...

><

SONNTAG, DEN 27. SEPTEMBER 1942

... Im Stadtkern von Stalingrad stürmte Infanterie mehrere Bunkeranlagen und Häuserblocks und stieß, von Sturzkampfflugzeugen unterstützt, an weiteren Stellen bis zur Wolga vor. Entlastungsangriffe gegen die nördliche Abriegelungsfront wurden abgewiesen. Eine Panzerdivision vernichtete 24 zum größten Teil schwere Panzer...

><

MONTAG, DEN 28. SEPTEMBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad stießen die deutschen Truppen nunmehr auch gegen die nördlichen Stadtteile vor. Das bisher eroberte Stadtgebiet wurde restlos vom Feind gesäubert. Die Angriffe wurden durch zusammengefasstes Feuer der Artillerie des Heeres und der Flak-Artillerie der Luftwaffe und von massiert eingesetzten deutschen, rumänischen und kroatischen Nahkampffliegerkräften wirksam unterstützt. Feindliche Entlastungsangriffe südlich und nördlich der Stadt scheiterten...

><

DIENSTAG, DEN 29. SEPTEMBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad führte am gestrigen Tag der Angriff in erbitterten Kämpfen nunmehr auch zum Einbruch in das nördliche Stadtgebiet. Vergeblich setzte der Feind seine Entlastungsangriffe von Norden fort...

><

MITTWOCH, DEN 30. SEPTEMBER 1942

... In Stalingrad wurden neue Abschnitte des nördlichen Stadtgebietes gestürmt. Bei vergeblichen Entlastungsangriffen verlor der Feind 34 Panzer...

><

DONNERSTAG, DEN 1. OKTOBER 1942

... In Stalingrad drangen die Angriffstruppen, unterstützt durch Verbände der Luftwaffe, in mehreren Stoßkeilen weiter in den Nordteil der Stadt ein. Gegen die nördliche Riegelstellung angreifende starke feindliche Infanterie- und Panzerkräfte wurden unter schweren blutigen Verlusten im Gegenangriff zurückgeworfen und 98 Panzer, meist englischer und amerikanischer Herkunft, vernichtet. Bei diesen Kämpfen hat sich von neuem ein Panzerkorps durch ungewöhnlich tapfere Haltung ausgezeichnet. Dieses Korps hat schon in den letzten Augusttagen durch schnellen Vorstoß vom Don bis zur Wolga den Verkehr auf dem Fluss unterbunden, die Verbindungen von Stalingrad nach Norden westlich der Wolga unterbrochen und so die Voraussetzung für den Angriff auf Stalingrad selbst geschaffen. In wochenlangen schweren Abwehrkämpfen hat es diese wichtige Riegelstellung gegen weit überlegene feindliche Kräfte gehalten...

><

FREITAG, DEN 2. OKTOBER 1942

... Nordwestlich von Stalingrad wurde die zu einem starken Stützpunkt ausgebaute Vorstadt Orlowka gestürmt und westlich dieses Vorortes stärkerer Feind eingeschlossen. An der nördlichen Abriegelungsfront wurden erneute Entlastungsangriffe abgewiesen. Die Zahl der hier am Vortag abgeschossenen Panzer hat sich auf 124 erhöht. Nahkampffliegerkräfte unterstützten die Divisionen des Heeres und schirmten die Abwehrflanke zwischen Don und Wolga ab...

><

SONNABEND, DEN 3. OKTOBER 1942

... Der Angriff gegen den Nordteil von Stalingrad hat überall die für gestern gesteckten Ziele erreicht. Südlich und nördlich der Stadt scheiterten starke Entlastungsangriffe nach schweren Kämpfen. Hierbei wurden 41 Sowjet-Panzer vernichtet...

><

SONNTAG, DEN 4. OKTOBER 1942

... Im nördlichen Stadtgebiet von Stalingrad wurde der Feind in harten Kämpfen aus weiteren befestigten Häuserblocks und ausgebauten Stellungen geworfen. Starke Nahkampffliegerkräfte und Flak-Artillerie der Luftwaffe unterstützten hierbei die Verbände des Heeres. Weitere Fliegerkampfkkräfte setzten die Zerschlagung sowjetischer Nachschubverbindungen fort. Eine größere Anzahl feindlicher Transportzüge wurde vernichtet, ein Motorschiff auf der Wolga versenkt. Nächtliche Bombenangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Artilleriestellungen der Sowjets ostwärts der Wolga...

><

MONTAG, DEN 5. OKTOBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad nahmen Infanterie und Panzerverbände im engen Zusammenwirken mit Nahkampffliegerkräften in hartnäckigen Häuserkämpfen weitere Teile des nördlichen Stadtgebiets. Die Sowjets erlitten hohe blutige Verluste, 9 Panzer wurden abgeschossen. Nächtliche Bombenangriffe richteten sich gegen sowjetische Flugplätze, Artilleriestellungen und Bahnstrecken ostwärts der Wolga...

><

DIENSTAG, DEN 6. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurden in harten Einzelkämpfen neue Fortschritte erzielt. Kampfflugzeuge und Nahkampffliegerkräfte unterstützten die Sturmtruppen des Heeres. Nordwestlich der Stadt gelang es, noch eine zweite feindliche Kräftegruppe einzuschließen...

><

MITTWOCH, DEN 7. OKTOBER 1942

... Nordwestlich Stalingrads wurde der Ring um die eingeschlossenen feindlichen Kräfte weiter verengt. Deutsche und rumänische Luftstreitkräfte griffen sowjetische Flugplätze und Nachschubstrecken beiderseits der Wolga mit guter Wirkung an...

><

DONNERSTAG, DEN 8. OKTOBER 1942

... Auch in Stalingrad musste der Feind in schwerem Kampf weiteres Gelände aufgeben. Nordwestlich der Stadt wurden die eingeschlossenen in zwei Teile aufgespalteten feindlichen Kräfte nunmehr vernichtet. Starke deutsche Luftstreitkräfte und rumänische Kampfflugzeuge sowie Flak-Artillerie der Luftwaffe griffen mit guter Wirkung in die Kämpfe des Heeres ein...

><

SONNABEND, DEN 10. OKTOBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad versenkte Artillerie des Heeres zwei feindliche Kanonenboote auf der Wolga und beschädigte ein weiteres schwer. Stoßtrupps sprengten im Stadtgebiet ein Hochhaus. Sturzkampfverbände setzten die Zermürbungsangriffe auf feindliche Widerstandsnester und befestigte Häuserblocks, Kampffliegerkräfte die Zerschlagung der Nachschubstrecken und Hafenanlagen im Bereich der unteren Wolga fort. Entlastungsangriffe der Sowjets gegen die nördliche Abriegelungsfront blieben erfolglos...

><

SONNTAG, DEN 11. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurden bei fortdauernder Kampftätigkeit Bereitstellungen des Feindes durch wirksames Artilleriefeuer zerschlagen. Entlastungsangriffe der Sowjets nördlich der Stadt scheiterten...

><

MONTAG, DEN 12. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurde eine feindliche Gruppe aufgerieben. Artillerie des Heeres versenkte ein größeres Wolgaschiff. Kampffliegerkräfte setzten die Zerstörungen wichtiger Bahnstrecken ostwärts der Wolga fort...

><

DIENSTAG, DEN 13. OKTOBER 1942

... Im Raum Stalingrad und an der Don-Front wurden örtliche Angriffsversuche des Feindes durch deutsche beziehungsweise ungarische Truppen im Keime erstickt...

><

MITTWOCH, DEN 14. OKTOBER 1942

... In Stalingrad und an der Don-Front wurden einige Gegenangriffe und Vorstöße der Sowjets abgewiesen. Ostwärts der Wolga bombardierten Kampfflugzeuge am Tage Truppen- und Materialtransporte und bei Nacht Flugplätze der Sowjets. Auf der Wolga wurde ein Handelsschiff mittlerer Größe versenkt...

><

DONNERSTAG, DEN 15. OKTOBER 1942

... In Stalingrad brachen Infanterie- und Panzerverbände den verbissenen Widerstand der Sowjets in Häuserblocks und Barrikadenstellungen und stießen tief in das nördliche Stadtgebiet vor. Kampf- und Sturzkampfgeschwader zerschlugen in rollenden Einsätzen feindliche Bunker- und Artilleriestellungen. Entlastungsangriffe des Feindes wurden unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen...

><

FREITAG, DEN 16. OKTOBER 1942

... In Stalingrad stieß eine Panzerdivision in kühnem nächtlichem Angriff bis an die Wolga durch, nahm dann zusammen mit Infanterieverbänden in hartnäckigen Häuser- und Straßenkämpfen den Nordteil der Fabrikvorstadt mit dem großen Traktorenwerk „Dserhinskij“. Starke Luftstreitkräfte führten

Zermürbungsschläge gegen den verbissen kämpfenden Feind, während Jagdverbände jede Gegenwirkung der feindlichen Luftwaffe verhinderten...

><

SONNABEND, DEN 17. OKTOBER 1942

... In Stalingrad setzten Infanterie- und Panzerverbände in engem Zusammenwirken mit pausenlos angreifenden Fliegerkräften und der Flak-Artillerie der Luftwaffe ihren schwungvollen Angriff trotz erbitterter feindlicher Gegenwehr fort, überrannten zahlreiche Stützpunkte und eingegrabene Panzer und drangen in die Geschützfabrik „Rote Barrikade“ ein. Durch Vorstoß nach Norden sind feindliche Kräfte nordwestlich der Stadt von ihren Verbindungen abgeschnitten und gehen ihrer Vernichtung entgegen. Schwerste Angriffe der Luftwaffe richteten sich außerdem gegen Batteriestellungen ostwärts der Wolga. Eigene Jagdverbände schalteten die sowjetische Luftwaffe bei Tage vollkommen aus und schossen 18 feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste ab...

><

SONNTAG, DEN 18. OKTOBER 1942

... In Stalingrad brachen die Angriffstruppen zähen feindlichen Widerstand, erstürmten sämtliche Werke der Geschützfabrik „Rote Barrikade“ und warfen nach blutiger Abwehr heftiger Gegenangriffe den Feind aus dem angrenzenden Stadtteil. Schwere Angriffe starker Luftwaffenverbände unterstützten diesen Kampf und vernichteten auf dem Ostufer der Wolga zahlreiche Geschütze. Die nordwestlich des Stadtteils Spartakowka eingeschlossenen bolschewistischen Kräfte wurden vernichtet...

><

MONTAG, DEN 19. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurde das in den letzten Kämpfen gewonnene Stadt- und Industriegelände von Versprengten gesäubert. Die Luftwaffe griff Ziele in und um Stalingrad sowie Transportbewegungen und Bahnanlagen der Sowjets ostwärts der Wolga an. 11 Transportzüge, darunter zwei Ölzüge, wurden vernichtet...

><

DIENSTAG, DEN 20 OKTOBER 1942

... Im nördlichen Vorort von Stalingrad entrissen die deutschen Truppen den Sowjets eine weitere Häusergruppe. Die Kämpfe zur Säuberung des Werkgeländes der Geschützfabrik „Rote Barrikade“ dauern

noch an. Nahkampfflieger bombardierten hauptsächlich die stark ausgebauten Stützpunkte des Werkes „Roter Oktober“...

><

MITTWOCH, DEN 21. OKTOBER 1942

... In Stalingrad dauern die Kämpfe an. Flak-Artillerie der Luftwaffe versenkte ein Wolga-Frachtschiff. Die Luftwaffe griff bei Tag und Nacht Transportbewegungen, Bahnanlagen und Flugplätze der Sowjets ostwärts der Wolga an. Zwischen Wolga und Don nahmen die Sowjets mit neu herangeführten Infanterie- und Panzerkräften ihre Entlastungsangriffe von Norden wieder auf. Sie brachen unter hohen Verlusten für den Feind noch vor unserer Front zusammen. 40 Panzerkampfwagen wurden vernichtet, zahlreiche Gefangene eingebracht...

><

DONNERSTAG, DEN 22. OKTOBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad wurden in hartnäckigen Einzelangriffen zäh verteidigte Erdbunker und Barrikadenstellungen genommen. Das Schwergewicht der deutschen Luftangriffe lag auf den feindlichen Stützpunkten im Nordteil der Stadt. Fortgesetzte Entlastungsangriffe gegen die Front nördlich der Stadt wurden mit Unterstützung deutscher und rumänischer Luftstreitkräfte restlos zerschlagen. Die Zerstörung der rückwärtigen Verbindungen der Sowjets ostwärts der Wolga wurde durch Kampfflugzeuge fortgesetzt...

><

FREITAG, DEN 23. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurde ein feindlicher Gegenangriff abgewiesen. Zwischen Wolga und Don führten die Sowjets gestern zusammenhanglose Entlastungsangriffe, die blutig abgewiesen wurden...

><

SONNABEND, DEN 24. OKTOBER 1942

... In Stalingrad trafen Infanterie- und Panzerverbände erneut zum Angriff an, warfen den Feind in hartem Häuserkampf aus verschiedenen Straßenzügen zurück, nahmen den größten Teil des Werkes „Roter Oktober“ und stießen bis zur Wolga durch. Die feindlichen Stellungen lagen unter dem Bombenhagel der laufend eingesetzten Kampf- und Sturzkampfflugzeuge, die außerdem bei Tag und Nacht feindliche Artilleriestellungen auf den Wolga-Inseln und ostwärts des Stromes bekämpften. Im Norden der Stadt scheiterten schwächere feindliche Entlastungsangriffe...

><

SONNTAG, DEN 25. OKTOBER 1942

... Im Kampf um Stalingrad wurden in hartnäckigen Einzelkämpfen bis auf eine Halle alle restlichen Fabrikanlagen des Werkes „Roter Oktober“, ausgebaute Stellungen und Häuserblocks sowie der nördliche Vorort Spartakowka bis auf einzelne Häuser genommen. Das am Vortag gewonnene Stadt- und Werksgelände ist von den Resten des Feindes gesäubert. Entlastungsangriffe brachen zusammen. Die schweren Luftangriffe auf die feindlichen Stützpunkte in Stalingrad und die sowjetischen Nachschubverbindungen ostwärts der Wolga gingen mit unverminderter Kraft weiter...

><

MONTAG, DEN 26. OKTOBER 1942

... In Stalingrad vernichteten die Angriffstruppen feindliche Widerstandsnester und nahmen mehrere Häuserblocks. Nördlich der Stadt wurde der Angriff in einen weiteren Vorort vorgetragen. Entlastungsangriffe aus südlicher und nördlicher Richtung brachen zum Teil im Nahkampf restlos zusammen. Kampfflugzeuge hielten die Artillerie des Feindes westwärts der Stadt in rollenden Angriffen nieder. Deutsche Jäger schossen bei einem eigenen Verlust 27 feindliche Flugzeuge ab...

><

DIENSTAG, DEN 27. OKTOBER 1942

... In Stalingrad gehen die hartnäckigen Straßen- und Häuserkämpfe erfolgreich weiter. Südlich der Stadt erneuerte der Feind seine vergeblichen Entlastungsangriffe, bei denen er hohe blutige Verluste erlitt. Transportbewegungen der Sowjets auf Bahnen, Straßen und Wasserwegen wurden auch bei Nacht wirksam bombardiert...

><

MITTWOCH, DEN 28. OKTOBER 1942

... In Stalingrad stieß der deutsche Angriff ostwärts der Brotfabrik bis zur Wolga durch und brachte damit ein größeres vom Feind besetztes Häusergebiet zu Fall. Verbände der Luftwaffe griffen mit guter Wirkung in diese Kämpfe ein. Südlich der Stadt wies Infanterie in schweren Kämpfen wiederholt Entlastungsangriffe der Sowjets ab...

><

DONNERSTAG, DEN 29. OKTOBER 1942

... In Stalingrad stürmten unsere Truppen nach Abwehr mehrerer Gegenangriffe weitere teile des Industriegeländes und Häuserblocks. Entlastungsangriffe starker, von Panzern unterstützter feindlicher Kräfte gegen die deutschen Stellungen südlich der Stadt brachen, wie bisher noch immer, unter sehr hohen Verlusten für den Feind zusammen. Neben starkem Einsatz über der Stadt bombardierte die Luftwaffe bei Tag und Nacht feindliche Flugplätze, Batteriestellungen und Transportbewegungen...

><

FREITAG, DEN 30. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurde der Angriff mit Unterstützung von Sturzkampfflugzeugen fortgesetzt und das in den letzten Kämpfen gewonnene Gelände gesäubert. Fähren und Boote des Feindes auf der Wolga lagen unter wirkungsvollem Feuer unserer Artillerie. Südlich der Stadt brachen auch gestern von Panzern unterstützte Entlastungsangriffe vor den eigenen Linien im Abwehrfeuer aller Waffen und unter den Bombenangriffen der Luftwaffe zusammen...

><

SONNABEND, DEN 31. OKTOBER 1942

... In Stalingrad wurde durch Stoßtruppunternahmen weiteres Gelände gewonnen. Infolge seiner hohen Verluste hat der Feind seinen Angriff südlich der Stadt eingestellt...

><

SONNTAG, DEN 1. NOVEMBER 1942

... Südlich Stalingrads nahm der Feind seine Gegenangriffe ohne jeden Erfolg wieder auf. Ein Übersetzversuch über die Wolga nördlich der Stadt in der Stärke von mehreren Sowjet-Bataillonen scheiterte völlig. Eine Anzahl großer Boote wurde versenkt, die Masse der feindlichen Kräfte vernichtet oder gefangen genommen. Die Artilleriestellungen des Feindes am Ostufer der Wolga wurden mit Bomben getroffen. Ein Ölzug brannte aus...

><

MONTAG, DEN 2. NOVEMBER 1942

Südlich Stalingrads scheiterten neue von einzelnen Panzern unterstützte Angriffe des Feindes. Nördlich der Stadt versuchten die Sowjets wiederum erfolglos zu landen. Zwei Kanonenboote und mehrere große Landungsboote wurden versenkt, ein Kanonenboot beschädigt und mehrere hundert Gefangene eingebracht...

><

DIENSTAG, DEN 3. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad geht der schwere Angriffskampf um Häuserblocks und Straßen weiter. Sturzkampfflugzeuge setzen ihre Angriffe gegen die hart umkämpften Widerstandsnester im nördlichen Stadtgebiet fort. Trotz zäher Abwehr verlor der Feind weiteren Boden. Seine immer wiederholten Gegenangriffe scheiterten. Kampffliegerverbände unterbrachen nachhaltig die Bahnverbindungen ostwärts der Wolga und den Fährbetrieb über den Strom...

><

MITTWOCH, DEN 4. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad nahmen die Säuberungskämpfe ihren Fortgang. Dabei wurde eine feindliche Widerstandsgruppe eingeschlossen. Gegenstöße der Sowjets scheiterten. Sturzkampfflieger bekämpften Truppenansammlungen westlich des Wolga-Knies. Bei einem missglückten Landungsversuch nördlich der Stadt verlor der Feind wieder ein Kanonenboot...

><

DONNERSTAG, DEN 5. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad wurden Stoßtruppenunternehmen erfolgreich durchgeführt. Ein feindlicher Stützpunkt wurde ausgehoben, Vorstöße des Gegners abgewehrt. Sicherungen des Heeres an der Wolga versenkten einen größeren Flussdampfer. Schwere Luftangriffe richteten sich gegen Stützpunkte des Feindes westlich des Wolga-Knies und Batteriestellungen ostwärts des Stromes...

><

FREITAG, DEN 6. NOVEMBER 1942

... Die Kampfätigkeit in Stalingrad beschränkte sich am 5. November auf rege beiderseitige Stoßtrupptätigkeit und Abwehr einzelner Vorstöße des Feindes. Die Bahnen ostwärts der Wolga wurden den ganzen Tag von Kampffliegern angegriffen...

><

SONNABEND, DEN 7. NOVEMBER 1942

... Im Raum von Stalingrad fanden nur örtliche Kämpfe statt. Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen Batteriestellungen und Ortschaften ostwärts der Wolga an...

><

DIENSTAG, DEN 10. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad Stoßtrupptätigkeit...

><

MITTWOCH, DEN 11. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad Stoßtrupptätigkeit...

><

DONNERSTAG, DEN 12. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad warfen Stoßgruppen in erbitterten Angriffsgefechten den Feind aus weiteren Häuserblocks und Stützpunkten. Artillerie des Heeres und Flak-Artillerie der Luftwaffe versenkten auf der Wolga fünf größere Übersetzboote und Frachtkähne. Artilleriestellungen und Nachschubverbindungen ostwärts des Flusses wurden durch Luftangriffe schwer getroffen...

><

FREITAG, DEN 13. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad wurde das am Vortag gewonnene Gelände von versprengten feindlichen Gruppen gesäubert...

><

SONNABEND, DEN 14. NOVEMBER 1942

... Südlich Stalingrads blieben örtliche Angriffe der Bolschewisten im Abwehrfeuer rumänischer Truppen liegen. In Stalingrad nahmen Stoßtrupps in harten Kämpfen weitere Häuserblocks. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen und Bereitstellungen durch zusammengefasstes Artillerie- und Flak-Feuer und durch Sturzkampfflieger zerschlagen...

><

SONNTAG, DEN 15. NOVEMBER 1942

... Im Stadtgebiet von Stalingrad wurden feindliche Gegenangriffe abgewiesen. Die Luftwaffe unterstützte die Kämpfe wirksam durch Angriffe auf Artilleriestellungen und Flugplätze der Sowjets ostwärts der Wolga...

><

MONTAG, DEN 16. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad wurden durch Stoßtruppunternehmen weitere Häuserblocks genommen und feindliche Gegenstöße abgewiesen...

><

DONNERSTAG, DEN 19. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad Stoßtruppkämpfe...

><

FREITAG, DEN 20. NOVEMBER 1942

... In Stalingrad nahmen eigene Stoßtrupp einige Häuserblocks. Feindliche Gegenstöße brachen zusammen...

><

SONNTAG, DEN 21. NOVEMBER 1942

... Südlich Stalingrads und in der Kalmücken-Steppe trat der Feind mit starken von Panzern unterstützten Kräften zum Angriff an. Eine motorisierte feindliche Kräftegruppe wurde dabei aufgerieben...

><

SONNTAG, DEN 22. NOVEMBER 1942

... Im Raum südlich Stalingrads und im Großen Don-Bogen halten die erbitterten Abwehrkämpfe an. Deutsche und rumänische Truppen brachten bei einem Gegenangriff 600 Gefangene ein und vernichteten 25 Panzerkampfwagen. Weitere 36 Sowjet-Panzer wurden am 20. und 21. November von einer Panzerdivision abgeschossen. Deutsche und rumänische Luftstreitkräfte unterstützen die eigenen Truppen und fügten dem Feind in rollenden Angriffen gegen Panzerbereitstellungen, Infanterieverbänden, Ausladungen und Fahrzeugkolonnen hohe Verluste zu. In Stalingrad wurden bei Stoßtruppunternehmen weitere stark ausgebaute Stützpunkte genommen und an anderer Stelle Vorstöße der Sowjets abgewiesen...

><

MONTAG, DEN 23. NOVEMBER 1942

... Im Raum südlich Stalingrads und im Großen Don-Bogen stehen die deutschen und rumänischen Verbände im Zusammenwirken mit starken Nahkampffliegerkräften weiterhin in schweren Abwehrkämpfen...

><

DIENSTAG, DEN 24. NOVEMBER 1942

... Südwestlich Stalingrads und im großen Don-Bogen sind die Sowjets unter rücksichtslosem Einsatz von Mensch und Material in die Verteidigungsfront am Don eingebrochen. Die Gegenmaßnahmen sind im Gange. In den harten und wechselvollen Kämpfen der letzten beiden Tage wurden mehrere hundert feindliche Panzerkampfwagen vernichtet. Verbände der deutschen und rumänischen Luftwaffe griffen trotz ungünstigen Flugwetters laufend in die Erdkämpfe ein. In Stalingrad selbst nur örtliche Kampftätigkeit...

><

MITTWOCH, DEN 25. NOVEMBER 1942

... Im Raum südlich Stalingrads und im großen Don-Bogen setzte der Gegner seine Angriffe mit starken Infanterie- und Panzerkräften fort. Die eigene Abwehr wurde durch starke Nahkampffliegerverbände sowie deutsche und rumänische Kampfflieger in rollenden Einsätzen wirksam unterstützt. Die Sowjet-Truppen erlitten erneut hohe Verluste an Menschen und Material. Gleichzeitige Angriffe des Gegners zwischen Wolga und Don wurden von deutschen und rumänischen Truppen in erbitterten Kämpfen unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen und dabei wieder 54 Panzerkampfwagen vernichtet. Auch in Stalingrad selbst scheiterten feindliche Angriffe...

><

DONNERSTAG, DEN 26. NOVEMBER 1942

Zwischen Wolga und Don und im großen Don-Bogen halten die schweren Panzer- und Infanterieangriffe des Feindes an. Sie wurden in erbitterten Kämpfen abgewehrt. Der Gegner verlor erneut zahlreiche Panzerkampfwagen. Eigene Luftangriffe fügten dem Gegner starke Verluste an Menschen, schweren Waffen und Fahrzeugen aller Art zu. In Stalingrad brachen auch gestern feindliche Angriffsversuche zusammen...

><

FREITAG, DEN 27. NOVEMBER 1942

... Alle Panzer- und Infanterieangriffe des Feindes im Wolga-Don-Gebiet scheiterten auch gestern wieder an dem hervorragenden Kampfgeist der Truppen. 55 Sowjet-Panzer wurden vernichtet. Angriffe von

Sturzkampffliegerverbänden trafen den Feind mit vernichtender Wirkung. Truppen des Heeres versenkten auf der Wolga bei Stalingrad zwei Motorschiffe...

><

SONNABEND, DEN 28 NOVEMBER 1942

Zwischen Wolga und Don, im großen Don-Bogen und in Stalingrad scheiterten wiederum schwere Angriffe des Feindes in erbitterten Kämpfen. Flak-Artillerie und Schlachtflieger griffen wirksam in die Erdkämpfe ein und vernichteten 34 Sowjet-Panzer. Nach bisherigen Meldungen verlor der Feind in der Zeit vom 20. bis 27. November zwischen Wolga und Don 319 Panzerkampfwagen. Außerdem wurden 26 Geschütze zerstört und über 2000 Gefangene eingebracht...

><

SONNTAG, DEN 29. NOVEMBER 1942

... Deutsche und rumänische Truppen haben auch gestern alle Angriffe zahlenmäßig überlegener feindlicher Kräfte zwischen Wolga und Don blutig abgewiesen. 35 Panzer wurden vernichtet...

><

MONTAG, DEN 30. NOVEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don schlugen die Truppen des Heeres in engem Zusammenwirken mit starken Luftstreitkräften erneut heftige Panzer- und Infanterieangriffe ab. In Stalingrad nur örtliche Kampftätigkeit...

><

DIENSTAG, DEN 1. DEZEMBER 1942

... Die gestern fortgesetzten Angriffsversuche der Sowjets zwischen Don und Wolga scheiterten unter ungewöhnlich hohen feindlichen Verlusten. Der deutsche Gegenangriff warf sie über ihre Ausgangsstellungen zurück. Zahlreiche Gefangene und Beute wurden eingebracht...

><

MITTWOCH, DEN 2. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don führten die Sowjets infolge ihrer hohen Verluste gestern nur schwächere Angriffe...

><

DONNERSTAG, DEN 3. DEZEMBER 1942

... Auch gestern scheiterten erneute Angriffe starker Infanterie- und Panzerverbände des Feindes im Wolga-Don-Gebiet an dem zähen Widerstand der deutschen und rumänischen Truppen. Im Zusammenwirken mit starken deutschen und rumänischen Luftstreitkräften wurden dem Feinde hohe blutige Verluste zugefügt und allein zwischen Wolga und Don 60 Panzerkampfwagen abgeschossen...

><

FREITAG, DEN 4. DEZEMBER 1942

...In Fortsetzung der erbitterten Abwehrkämpfe zwischen Wolga und Don brachen am gestrigen Tage wiederholte starke Angriffe der Sowjets unter hohen Verlusten zusammen. 36 Panzer wurden vernichtet. Hunderte von Gefangenen, Waffen und sonstige Beute fielen in die Hand unserer Truppen...

><

SONNABEND, DEN 5. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don griffen die Sowjets auch am 4. Dezember unter starkem Einsatz von Panzern vergeblich an. 75 Panzer wurden vernichtet, 13 bewegungsunfähig geschossen und dem Feind hohe Verluste an Menschen und Waffen zugefügt. Ein kraftvoller Angriff eigener Panzertruppen zerschlug feindliche Panzer- und Kavalleriekräfte, wobei 2000 Gefangene und 14 Geschütze als Beute eingebracht wurden...

><

SONNTAG, DEN 6. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don wurde in wechselvollen Kämpfen ein sowjetisches Bataillon vernichtet, 26 Panzer abgeschossen, zahlreiche Geschütze und Infanteriewaffen des Feindes erbeutet. Transportverbände der Luftwaffe versorgten trotz schwierigster Wetterverhältnisse die kämpfende Truppe. In den erfolgreichen Abwehrkämpfen zwischen Wolga und Don zeichnete sich das II. Bataillon eines Wiener Grenadier-Regiments durch vorbildliche Haltung besonders aus...

><

MITTWOCH, DEN 9. DEZEMBER 1942

... Feindliche Massenangriffe von Infanterie- und Panzerkräften führten zwischen Wolga und Don zu sehr harten, für unsere Truppen erfolgreichen Kämpfen. Gefangene und Beute wurden eingebracht, 54 Panzerkampfwagen vernichtet...

><

DONNERSTAG, DEN 10. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don wurden feindliche Kräfte, denen ein Einbruch geglückt war, eingeschlossen und vernichtet. Im Übrigen hatten die Sowjets bei der Fortsetzung ihrer vergeblichen Angriffe erneut hohe Verluste. Sie verloren am 8. und 9. Dezember allein in diesem Abschnitt 104 Panzerkampfwagen...

><

FREITAG, DEN 11. DEZEMBER 1942

... Starke deutsche und rumänische Luftstreitkräfte griffen in die Kämpfe im Wolga-Don-Gebiet ein. Jagdflieger schossen 24 feindliche Flugzeuge ab...

><

SONNABEND, DEN 12. DEZEMBER 1942

Deutsche, italienische und rumänische Truppen wiesen, durch Luftwaffenverbände unterstützt, im südlichen Abschnitt der Ostfront mehrfache feindliche Angriffe mit Verlusten für den Gegner ab...

><

SONNTAG, DEN 13. DEZEMBER 1942

... Örtliche Angriffe der Sowjets im Wolga-Don-Gebiet scheiterten an der Abwehr deutscher und italienischer Truppen. Ungarische Stoßtrupp zerstörten auf dem Ostufer des Don Kampfanlagen des Feindes. Gefangene und Beute wurden eingebracht. Deutsche, rumänische, italienische und ungarische Luftstreitkräfte waren an den Schwerpunkten der Kämpfe zur Unterstützung des Heeres eingesetzt. In Luftkämpfen und durch Flak-Abwehr wurden 37 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst...

><

MONTAG, DEN 14. DEZEMBER 1942

... An anderen Teilen des südlichen Frontabschnittes dauern die zum Teil sehr erbitterten Kämpfe mit dem starken Gegner an. Eigene Panzerkräfte, die aus dem Raum südwestlich Stalingrads vorstießen, zerschlugen den starken Feind, dessen Gegenangriffe unter Verlust von über 20 Panzerkampfwagen scheiterten...

><

DIENSTAG, DEN 15. DEZEMBER 1942

... Im Wolga-Don-Gebiet zerschlugen Infanterie- und Panzerverbände feindliche Panzerangriffe in harten Kämpfen. Sie fügten den Sowjets hohe Verluste zu und vernichteten 67 Panzer. Am Don wehrten italienische Truppen starke feindliche Angriffe blutig ab...

><

MITTWOCH, DEN 16. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don stürmten deutsche und rumänische Truppen verschiedene zäh verteidigte Ortschaften und wiesen Gegenangriffe blutig ab. Italienische Truppen schlugen feindliche Angriffe unter hohen Verlusten für die Sowjets ab...

><

DONNERSTAG, DEN 17. DEZEMBER 1942

... Deutsche und rumänische Truppen, unterstützt von Kampffliegerverbänden, warfen zwischen Wolga und Don den Feind im Angriff weiter zurück und wiesen im großen Don-Bogen wiederholte Angriffe stärkerer Kräfte, zum Teil im Gegenangriff, ab. 30 Sowjet-Panzer wurden vernichtet. Unter Einsatz starker Infanterie- und Panzerkräfte setzten die Sowjets ihre Angriffe im Abschnitt der italienischen Truppen am Don fort. Im Zusammenwirken mit deutschen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe wurden dem Feinde hohe Verluste an Menschen und Material zugefügt. Die Kämpfe dauern an...

><

FREITAG, DEN 18. DEZEMBER 1942

Feindliche Angriffe im Gebiet des Terek, im Raum von Stalingrad und im großen Don-Bogen scheiterten unter hohen Verlusten für den Gegner. Über 20 Panzer wurden vernichtet. Zwischen Wolga und Don durchbrachen deutsche Divisionen stark besetzte Stellungen des Feindes auf einem beherrschenden Höhenzug und gewannen im Angriff weiter Raum...

><

SONNABEND, DEN 19. DEZEMBER 1942

Deutsche und rumänische Truppen warfen den Feind zwischen Wolga und Don trotz seines zähen Widerstandes weiter nach Nordosten zurück. Bei Gegenangriffen verloren die Sowjets hier 22 Panzer. In Stalingrad und im großen Don-Bogen wurden feindliche Angriffe abgewehrt...

><

SONNTAG, DEN 20. DEZEMBER 1942

... Zwischen Don und Wolga gewannen deutsche Panzer-Divisionen im Zusammenwirken mit rumänischen Truppen im Angriff gegen sich hartnäckig wehrenden Feind einen wichtigen Flussabschnitt. Starke feindliche Angriffe im Gebiet von Stalingrad und im großen Don-Bogen wurden nach erbitterten Kämpfen zum Teil im Gegenangriff abgewiesen. Bei diesen Kämpfen verloren die Sowjets 164 Kampferkampfwagen. Nahkampffliegerverbände bekämpften feindliche Reserven, Artilleriestellungen und Panzeransammlungen...

><

MONTAG, DEN 21. DEZEMBER 1942

... Im Wolga-Don Gebiet halten die schweren Kämpfe an. In erbitterten Panzer- und Infanterieschlachten erlitten die Sowjets wieder überaus hohe Verluste an Menschen und Material. Nach bisherigen Meldungen wurden gestern im Don-Abschnitt über 70 feindliche Panzer vernichtet...

><

DIENSTAG, DEN 22. DEZEMBER 1942

... In Stalingrad versuchte der Gegner, über die Wolga angreifend, Fuß zu fassen. Er wurde in erbitterten Nahkämpfen abgewiesen...

><

MITTWOCH, DEN 23. DEZEMBER 1942

... Bei erneuten vergeblichen Angriffen zwischen Wolga und Don und in Stalingrad erlitten die Sowjets hohe Verluste...

><

DONNERSTAG, DEN 24. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don wurden im Angriff 600 Gefangene eingebracht und 15 Panzer vernichtet. Gegenangriffe der Sowjets brachen zusammen...

><

FREITAG, DEN 25. DEZEMBER 1942

... Im Laufe des gestrigen Tages gingen unsere heldenhaft kämpfenden Truppen, unterstützt durch den Einsatz neu zugeführter Verbände, im Don-Gebiet an mehreren Stellen zum Gegenangriff über. In erbitterten

Kämpfen vernichteten sie feindliche motorisierte und Panzertruppen, die versuchten, durch Lücken in der neu aufgebauten Front in das Hintergelände vorzustoßen...

><

SONNABEND, DEN 26. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don und im Don-Gebiet brachen sich die anhaltend feindlichen Angriffe an dem harten Widerstand unserer Truppen. In Gegenangriffen warfen deutsche Truppen an mehreren Stellen die Sowjets zurück. 42 Panzerkampfwagen wurden abgeschossen. Starke Verbände der Luftwaffe und schnelle ungarische Kampfflugzeuge unterstützten die Kämpfe des Heeres bei Tag und Nacht. Ungarische Truppen zerstörten bei örtlichen Vorstößen auf dem Ostufer des Don eine größere Anzahl feindlicher Kampfstände und vernichteten deren Besatzungen...

><

SONNTAG, DEN 27. DEZEMBER 1942

... Feindliche Angriffe zwischen Wolga und Don und im Raume von Stalingrad wurden abgewehrt. Im großen Don-Bogen warfen Infanterie- und Panzerverbände in fortschreitendem Gegenangriff die Bolschewisten weiter nach Norden zurück und nahmen eine Anzahl Ortschaften. Eine stärkere feindliche Kräftegruppe mit Panzern wurde eingeschlossen. Deutsche, italienische und rumänische Luftstreitkräfte griffen an den Schwerpunkten der Kampfhandlungen wirksam in die Erdkämpfe ein...

><

MONTAG, DEN 28. DEZEMBER 1942

Im Terek-Gebiet brachen erneute feindliche Angriffe zusammen. Hierbei und im Laufe der auch gestern erfolgreichen Abwehrkämpfe zwischen Wolga und Don und im großen Don-Bogen wurden 59 sowjetische Panzer vernichtet. Durch schwere Luftangriffe, bei denen auch italienische und rumänische Fliegerverbände eingesetzt waren, erlitt der Feind ebenfalls hohe Ausfälle...

><

DIENSTAG, DEN 29. DEZEMBER 1942

... Zwischen Wolga und Don und im großen Don-Bogen scheiterten erneute feindliche Angriffe in harten Abwehrkämpfen. Eine seit mehreren Tagen eingeschlossene feindliche Kräftegruppe wurde vernichtet. Seit dem 24. Dezember wurden hier, unterstützt durch die Luftwaffe, 65 Panzer, 30 Geschütze, zahlreiche schwere und leichte Infanteriewaffen und weiteres Kriegsgerät vernichtet oder erbeutet und eine große Anzahl Gefangener eingebracht. Die blutigen Verluste des Feindes übertrafen diese um ein Vielfaches. In

den Abwehrkämpfen am großen Don-Bogen hat sich die italienische Division „Julia“ besonders ausgezeichnet...

><

MITTWOCH, DEN 30. DEZEMBER 1942

... In Stalingrad und im Don-Gebiet hatten die Sowjets bei Fortsetzung ihrer Angriffe hohe blutige Verluste und verloren 16 Panzer. Bei erfolgreichen Gegenstößen wurden zahlreiche schwere und leichte Waffen erbeutet und Gefangene eingebracht. Angriffe deutscher Luftgeschwader sowie italienischer, rumänischer und ungarischer Kampfflieger fügten dem Gegner hohe Verluste und empfindliche Ausfälle an Panzern und schweren Waffen zu. Ungarische Truppen vernichteten bei Stoßtruppunternehmen eine größere Anzahl feindlicher Bunker mit ihren Besatzungen...

><

DONNERSTAG, DEN 31. DEZEMBER 1942

... Bei den bisherigen schweren Kämpfen an der Don-Front hat sich eine Panzerkompanie der Infanteriedivision „Großdeutschland“ besonders ausgezeichnet...

><

FREITAG, DEN 1. JANUAR 1943

Im Terek-Gebiet, in Stalingrad und im großen Don-Bogen erlitt der Feind bei der Fortsetzung seiner vergeblichen Angriffe wieder hohe Verluste und verlor 33 Panzer...

><

SONNABEND, DEN 2. JANUAR 1943

... Auch im Don-Gebiet scheiterten erneute Angriffe des Feindes in schweren Kämpfen. Erfolgreiche Gegenangriffe deutscher Truppen warfen den Feind zurück, zerschlugen eine feindliche Panzerbrigade und vernichteten dabei 39 Panzer und 14 Geschütze...

><

SONNTAG, DEN 3. JANUAR 1943

... Im Don-Gebiet dauern die schweren Abwehrkämpfe an. Der Feind wurde auf der gesamten Front zurückgeschlagen und verlor 38 Panzer. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich die 6. Panzer-Division besonders aus. Ungarische Truppen schlugen einen von starker Artillerie unterstützten Angriff der Sowjets ab...

><

MONTAG, DEN 4. JANUAR 1943

An verschiedenen Abschnitten der Front im Don-Gebiet und im Raum von Stalingrad erlitten die Sowjets bei der Fortsetzung ihrer Angriffe hohe Verluste...

><

DIENSTAG, DEN 5. JANUAR 1943

... Die schweren Abwehrkämpfe im Don-Gebiet halten an...

><

MITTWOCH, DEN 6. JANUAR 1943

Im Don-Gebiet hielten auch gestern die schweren Abwehrkämpfe in unverminderter Stärke an. Angriffe der Sowjets wurden unter hohen feindlichen Verlusten abgeschlagen. Eine Panzerdivision schoss dabei 31 Panzerkampfwagen ab. Im Gegenangriff vernichtete ein motorisiertes Grenadier-Regiment weitere 25 Sowjet-Panzer sowie zwei Batterien und 22 Panzerabwehrgeschütze. An anderer Stelle zerschlug ein deutscher Gegenstoß zwei feindliche Bataillone. Die Luftwaffe bekämpfte den Nachschubverkehr und Truppenbereitstellungen des Feindes...

><

DONNERSTAG, DEN 7. JANUAR 1943

Die Kämpfe im Don- und Kalmücken-Gebiet und im Raum von Stalingrad dauern an. Dabei schlugen deutsche Infanterie- und Panzerdivisionen im Zusammenwirken mit starken Verbänden der Luftwaffe und rumänischen Kampffliegern alle Angriffe der Sowjets zurück. Im Gegenangriff wurden an einer Stelle 20 feindliche Panzer vernichtet...

><

FREITAG, DEN 8. JANUAR 1943

Im Raum des mittleren Kaukasus, des Don und nordwestlich Stalingrads standen die deutschen Truppen auch gestern im schweren, aber erfolgreichen Abwehrkampf mit starken Infanterie- und Panzerkräften der Sowjets. Im Gegenangriff wurde der Feind an verschiedenen Stellen zurückgeworfen und erlitt hohe Verluste. 32 Panzer wurden vernichtet...

><

SONNABEND, DEN 9. JANUAR 1943

Zwischen Kaukasus und Don, bei Stalingrad und im Don-Gebiet halten die schweren Kämpfe an. Die erbittert angreifenden Sowjets wurden überall zurückgeschlagen. Die an vielen Stellen sofort zum Gegenstoß antretenden deutschen Truppen fügten dem Gegner hohe blutige Verluste zu und vernichteten zahlreiches Kriegsmaterial. Eine eingeschlossene feindliche Kräftegruppe wurde aufgerieben. 18 Panzer wurden vernichtet. Kampf- und Nahkampffliegerkräfte griffen in die Abwehrkämpfe mit Erfolg ein und zersprengten feindliche Kavallerie- und motorisierte Kolonnen sowie Bereitstellungen...

><

SONNTAG, DEN 10. JANUAR 1943

Die Abwehrschlacht im Süden der Ostfront geht in unverminderter Heftigkeit weiter. Alle Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Hierbei und bei Gegenangriffen deutscher Truppen wurden 26 feindliche Panzer abgeschossen. Infanterie- und Panzerverbände warfen den Gegner im Zusammenwirken mit starken Fliegerkräften aus zahlreichen Ortschaften und vernichteten an einer Stelle ein feindliches Regiment. In Stalingrad örtliche Stoßtrupptätigkeit. Jagdflieger schossen ohne eigene Verluste 12 Sowjet-Flieger ab...

><

MONTAG, DEN 11. JANUAR 1943

In Nordkaukasien, bei Stalingrad und im Don-Gebiet wurden fortgesetzte Angriffe zahlenmäßig überlegener Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets in schweren Kämpfen blutig abgewiesen. Die deutsche Luftwaffe griff mit starken Kräften in die Kämpfe ein. Infanterie- und Panzertruppen vernichteten im Gegenangriff feindliche Verbände. Durch Heer und Luftwaffe wurden 136 Panzerkampfwagen, davon allein 60 im Raum von Stalingrad, vernichtet oder bewegungsunfähig geschossen. Jagdflieger schossen bei zwei eigenen Verlusten 20 Sowjet-Flugzeuge ab...

><

DIENSTAG, DEN 12. JANUAR 1943

Zwischen Kaukasus und Don, im Raum von Stalingrad und im Don-Gebiet griff der Feind unter erneutem Einsatz starker Kräfte an den bisherigen Schwerpunkten an. Er wurde in erbitterten Kämpfen, zum Teil im Gegenstoß, zurückgewiesen und verlor 63 Panzerkampfwagen, 45 allein bei Stalingrad. Dem Masseneinsatz an Infanterie entsprechen die schweren Verluste der Sowjets. Im Gegenangriff wurde eine Schützen-Division des Feindes eingeschlossen und vernichtet. Über 1000 Gefangene wurden eingebracht. Ein deutsches

Panzerkorps hat seit dem 6. Dezember 1942 im großen Don-Bogen 511 Sowjet-Panzer abgeschossen.
Ungarische Truppen wehrten am Don angreifenden Feind verlustreich ab...

><

DIENSTAG, DEN 13. JANUAR 1943

... Nach starker Artillerievorbereitung traten die Sowjets in einem Abschnitt ungarischer Truppen zum Angriff an. Sie wurden in erbitterten Kämpfen unter Mitwirkung deutscher Truppen abgewehrt. Deutsche und schnelle ungarische Kampfflugzeuge bekämpften bei Tag und Nacht feindliche Bereitstellungen und Marschbewegungen mit vernichtender Wirkung...

><

MITTWOCH, DEN 14 JANUAR 1943

... Im Raum von Stalingrad wehrten die deutschen Truppen starke Infanterie- und Panzerangriffe in heldenhaften schweren Kämpfen ab. Die Luftwaffe griff an den Schwerpunkten der Kampfhandlungen auf der Erde ein...

><

DONNERSTAG, DEN 15. JANUAR 1943

... Im Raum von Stalingrad verteidigten sich die deutschen Truppen in erbitterten Kämpfen gegen andauernde schwere Angriffe des Feindes. 75 Sowjet-Panzer wurden vernichtet, davon 35 bei Stalingrad...

><

FREITAG, DEN 16. JANUAR 1943

... Im Raum von Stalingrad schlugen unsere Truppen, die dort seit Wochen in heldenmütigem Abwehrkampf gegen den von allen Seiten angreifenden Feind stehen, auch gestern starke Angriffe feindlicher Infanterie- und Panzerverbände unter großen Verlusten für die Bolschewisten ab. Führung und Truppe gaben damit wiederum ein leuchtendes Vorbild heroischen deutschen Soldatentums...

><

SONNABEND, DEN 17. JANUAR 1943

... Im Raum von Stalingrad standen unsere Truppen weiter in schwerem Abwehrkampf gegen erneute Massenangriffe des Feindes, die wiederum an dem entschlossenen Widerstandswillen der tapferen Verteidiger scheiterten...

><

SONNTAG, DEN 18. JANUAR 1943

Im Süden der Ostfront hält die seit zwei Monaten andauernde erbitterte Winterschlacht mit unverminderter Heftigkeit an. Die unter erneutem Kräfteinsatz vorgetragenen Angriffe des Feindes wurden in schweren Kämpfen im wesentliche abgeschlagen oder in beweglicher Kampfführung durch Gegenangriffe und hartnäckig verteidigte Stützpunkte aufgefangen. Die unterschwerigsten Bedingungen kämpfenden deutschen Truppen im Raum von Stalingrad hielten in zäher Ausdauer und verbissenem Kampfwillen weiteren starken Angriffen stand...

><

MONTAG, DEN 19. JANUAR 1943

... Die Truppen im Raum von Stalingrad verteidigten sich standhaft in harten Kämpfen gegen immer neue Angriffe des Feindes...

><

DIENSTAG, DEN 20. JANUAR 1943

...Die Verteidiger des Raumes von Stalingrad wehrten trotz harter Entbehrungen unerschüttert sämtliche Angriffe der Sowjets ab...

><

MITTWOCH, DEN 21. JANUAR 1943

... Die deutschen Truppen im Raum von Stalingrad setzten den andauernden Anstrengungen des Feindes, die Verteidigungsfront einzudrücken, weiter äußersten Widerstand entgegen und schlugen massiert vorgetragene Angriffe in erbitterten Kämpfen ab...

><

DONNERSTAG, DEN 22. JANUAR 1943

... Die vom Gegner eng umschlossene und dem starken feindliche Druck hartnäckigen Widerstand bietende deutsche Kräftegruppe in Stalingrad hatte auch gestern schwere Kämpfe gegen die mit weit überlegenen Kräften anrennenden Sowjets zu bestehen. Trotz heldenmütiger Abwehr konnten die Verteidiger von Stalingrad einen Einbruch von Westen her nicht verhindern, was zu einer Zurücknahme der eigenen

Stellungen um einige Kilometer zwang. Im Nahkampf wurde eine größere Zahl von Panzerkampfwagen der Sowjets vernichtet...

><

FREITAG, DEN 23. JANUAR 1943

... Verteidiger von Stalingrad leisteten während des ganzen gestrigen Tages in heroischem Ringen stark überlegenem Feind Widerstand. 20 Panzer wurden im Nahkampf vernichtet. Ein tiefer feindlicher Einbruch in die Verteidigungsfront wurde unter Aufbieten aller Kräfte aufgefangen...

><

SONNABEND, DEN 24. JANUAR 1943

...Bei Stalingrad hat sich die Lage durch den weiteren Einbruch starker feindlicher Massen vom Westen her verschärft. Trotzdem halten die Verteidiger immer noch ungebrochen als leuchtendes Beispiel besten deutschen Soldatentums den immer mehr verengten Ring um die Stadt. Sie fesseln durch ihren heldenhaften Einsatz starke feindliche Kräfte und unterbinden nun schon seit Monaten den feindlichen Nachschub an einem seiner wichtigsten Punkte...

><

SONNTAG, DEN 25. JANUAR 1943

... In Stalingrad heftet die 6. Armee in heldenhaftem und aufopferndem Kampf gegen erdrückende Übermacht unsterbliche Ehre an ihre Fahnen. Verbände der rumänischen 20. Infanterie-Division und 1. Kavallerie-Division schlagen sich mit ihren deutschen Kameraden bis zum Letzten und nehmen in vollem Maße an diesem Ruhme teil...

><

MONTAG, DEN 26. JANUAR 1943

... In Stalingrad haben sich die Verteidiger, bei denen sich neben den rumänischen Divisionen auch ein kleiner kroatischer Verband befindet, im südlichen und mittleren Teil der Stadtruinen auf engem Raum zusammengeschlossen. Sie leisten dort unter Führung ihrer Generale weiterhin heroischen Widerstand, von der Luftwaffe unter schwersten Einsatzbedingungen nach Kräften unterstützt...

><

DIENSTAG, DEN 27. JANUAR 1943

... Die noch kampffähigen Teile der 6. Armee verkrallten sich in die Trümmer der Stadt Stalingrad. Unter Aufbietung aller Verteidigungsmöglichkeiten gegenüber pausenlosen Angriffen der Sowjets auf der Erde und aus der Luft binden sie die Kräfte mehrere Sowjetarmeen. Eine in die Stadt vorgedrungene feindliche Kräftegruppe wurde in erbitterten Kämpfen zerschlagen...

><

MITTWOCH, DEN 28. JANUAR 1943

... In Stalingrad ist der heroische Widerstand der Verteidiger ungebrochen. Anstürme der Sowjets gegen die West- und Südfront brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen...

><

DONNERSTAG, DEN 29. JANUAR 1943

... In Stalingrad sind wütende feindliche Angriffe gegen die Südfront im Gange, denen die Verteidiger trotz härtester Entbehungen und vielfacher Überlegenheit des Feindes weiterhin trotzen...

><

FREITAG, DEN 30. JANUAR 1943

... In Stalingrad ist die Lage unverändert. Der Mut der Verteidiger ist ungebrochen...

><

SONNABEND, DEN 31. JANUAR 1943

... In Stalingrad schob sich der Feind zunächst von allen Seiten näher an die Abwehrstellungen heran und griff dann konzentrisch an. Die unter persönlicher Führung des Generalfeldmarschall Paulus heldenhaft kämpfende südliche Kampfgruppe wurde auf engstem Raum zusammengedrängt und leistet den letzten Widerstand im GPU-Gebäude. Im Nordteil der Stadt wehrten die Verteidiger unter Führung des XI. Armeekorps die Angriffe des Feindes gegen die Westfront des Traktorenwerkes ab...

><

SONNTAG, DEN 1. FEBRUAR 1943

In Stalingrad ist die Südgruppe der 6. Armee unter Führung des Generalfeldmarschall Paulus nach mehr als zwei Monaten heldenhafter Verteidigung von der Übermacht des Feindes im Kampf überwältigt worden. Die Nordgruppe unter Führung des Generals der Infanterie Strecker behauptet sich noch immer. Sie wehrte starke feindliche Angriffe zum Teil im Gegenstoß ab...



MONTAG, DEN 2. FEBRUAR 1943

In Stalingrad setzte der Gegner nach stärkster Artillerievorbereitung mit weit überlegenden Kräften gegen die letzte Bastion der Verteidiger, das Traktorenwerk, zum Angriff an. In der Nacht gelang es ihm nachdem unsere heldenhaft kämpfenden Truppen ihre Munition nahezu verschossen hatten, an mehreren Stellen einzubrechen und den bis dahin zusammenhängenden Verteidigungsring des XI. Armeekorps aufzusprengen...

Der Kampf um Stalingrad ist zu Ende. Ihrem Fahneneid bis zum letzten Atemzug getreu ist die 6. Armee unter der vorbildlichen Führung des Generalfeldmarschalls Paulus der Übermacht des Feindes und der Ungunst der Verhältnisse erlegen. Ihr Schicksal wird von einer Flak-Division der deutschen Luftwaffe, zwei rumänischen Divisionen und einem kroatischen Regiment geteilt, die in treuer Waffenbrüderschaft mit den Kameraden des deutschen Heeres ihre Pflicht bis zum äußersten getan haben.

Noch ist es nicht an der Zeit, den Verlauf der Operationen zu schildern, die zu dieser Entwicklung geführt haben. Eines aber kann schon heute gesagt werden: Das Opfer der Armee war nicht umsonst. Als Bollwerk der historischen europäischen Mission hat sie viele Wochen hindurch den Ansturm von sechs sowjetischen Armeen gebrochen. Vom Feinde völlig eingeschlossen, hielt sie in weiteren Wochen schwersten Ringens und härtester Entbehrungen starke Kräfte des Gegners gebunden. Sie gab damit der deutschen Führung die Zeit und die Möglichkeit zu Gegenmaßnahmen, von deren Durchführung das Schicksal der gesamten Ostfront abhing. Vor diese Aufgabe gestellt, hat die 6. Armee schließlich auch durchgehalten, als mit der Dauer der Einschließung und den Fortgang der Operationen die Luftwaffe, trotz äußerster Anstrengungen und schwerster Verluste, außerstande war, eine ausreichende Luftversorgung sicherzustellen und die Möglichkeit des Einsatzes mehr und mehr und schließlich ganz dahinschwand. Die zweimal vom Gegner verlangte Übergabe fand stolze Ablehnung. Unter der Hakenkreuzfahne, die auf der höchsten Ruine von Stalingrad weithin sichtbar gehisst wurde, vollzog sich der letzte Kampf. Generale, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften fochten Schulter an Schulter bis zur letzten Patrone. Sie starben, damit Deutschland lebe. Ihr Vorbild wird sich auswirken bis in die fernsten Zeiten, aller unwahren bolschewistischen Propaganda zum Trotz. Die Divisionen der 6. Armee aber sind bereits im neuen Entstehen begriffen.